



Handout Videokonferenzen

Blatt 2: Vorteile von Videokonferenzen

Welche Vorteile haben Videokonferenzen gegenüber andere Kommunikationsformen? Wo punkten sie besonders gut und können die Kommunikation verbessern? Welche Argumente sprechen dafür?

Mehr Kommunikation

Am Telefon findet sehr wenig Kommunikation statt, da der nonverbale Anteil fehlt. Je nach Quelle werden ca. 80% der Kommunikation sind nonverbal. Ganz wichtig sind hierbei 23 Gesichtsmuskeln und natürlich die Körperhaltung. Wenn es uns nun gelingt, einen Gesprächspartner inklusive seines Oberkörpers in einem Gespräch wahrzunehmen, haben wir den Großteil der Zwischenmenschlichen Kommunikation zur Verfügung.

Weniger Kommunikation

Wir alle kennen die Herausforderungen, die entstehen, wenn zwei Teammitglieder „sich nicht riechen können“. Natürlich verhalten wir alle uns professionell und überspielen solche Dinge. Aber im persönlichen Kontakt tritt das Unterbewusstsein immer wieder durch Rollenverhalten bzw. Dominanzverhalten in den Vordergrund und behindert uns bei konstruktiver Kommunikation. Dieser Anteil wird bei Videokonferenzen jedoch zum einen reduziert und zum anderen können wir solches Verhalten bei uns selbst schneller bemerken und gegensteuern, da wir uns selbst ebenfalls sehen. Schluss mit dem Raten, ob wir vielleicht gerade schief sitzen oder unfreundlich schauen, jetzt sehen wir es.

Zugriff auf Dokumente und das Internet

„Ich prüfe das später“ ist ein Standard-Satz in Konferenzräumen. In einer Videokonferenz können Dokumente sofort geöffnet und mindestens per Screensharing geteilt und diskutiert oder sogar live bearbeitet werden. Auch eine Recherche im Internet steht jederzeit zur Verfügung. Im Konferenzraum geht selten etwas unter Schriftgröße 20. Wenn überhaupt.

Transparenz

Aufzeichnungen geben Teilnehmern die Möglichkeit, später noch mal nachzuschauen. Andere Kollegen können Entscheidungsprozesse nachvollziehen, wenn sie Aufzeichnungen im Nachgang anschauen.

Weniger Aufwand

Ein Konferenzraum ist ein Asset und muss verwaltet werden. Vom Belegungsplan über die Reinigung bis zum Vorhalten der Kapazitäten bindet er Ressourcen. Und wenn man ihn mal spontan braucht, sitzen grade Kollegen drin und man hört etwas durch die Tür, dass nach Kaffeeplausch klingt. Aber der Aufwand bis die Teilnehmer im Konferenzraum angekommen sind, ist auch nicht zu unterschätzen. Selbst beim kleinsten Aufwand, dem Weg vom Arbeitsplatz zum Konferenzraum nebenan, kommen Gespräche auf dem Flur, Ablenkungen und das Suchen des Notizblocks dazu.

Mehr Resultat

Eine Videokonferenz findet in einem digitalen Kontext statt. Wir sitzen alle an einem Computer, bei komplexer Arbeit hoffentlich mit mehreren Monitoren. Ob wir nun ein weiteres Dokument im Hintergrund öffnen und bearbeiten, macht keinen merklichen Unterschied. Notizen können geteilt oder gleich gemeinsam im Termin abgelegt werden, wie es in MS-Teams gut gelöst ist. Ein Meeting-Journal kann bereits während des Meetings gemeinsam erstellt werden. Und alles ist digital vorhanden.

Flexibilität

Das wichtigste Argument für Videokonferenzen ist Flexibilität. Sie sind gerade Wandern und ein dringendes Ereignis benötigt Ihre Aufmerksamkeit? Kein Problem! Einfach hinsetzen, das Handy auf den Tisch stellen, den (schönen) Hintergrund durch ein Bürobild ersetzen und es kann losgehen. Mehr braucht es nicht für eine Videokonferenz, auch wenn die optimale Ausstattung natürlich anders aussieht. Indem man das Tablet neben das Handy stellt und auch der Konferenz beitrifft, erreicht man schon eine gute Arbeitsumgebung, egal, wo man sich befindet.